Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 12

Artikel: Weltwirtschaftsforum (WEF) : Inhalte, statt Reduktion auf Sicherheit

Autor: Lucchi, Micol

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-813264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weltwirtschaftsforum (WEF) – Inhalte, statt Reduktion auf Sicherheit

Seit 1971 unterstützt das Weltwirtschaftsforum die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit als gemeinnützige Stiftung. Es vereint Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft und sucht gemeinsam nach Lösungen für die Herausforderungen der Zeit, zum Beispiel bei Fragen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit, soziale Inklusion, Geschlechtergleichstellung, Klimaschutz oder zur Digitalisierung.

Micol Lucchi

Wegen ihrer Struktur und Bedeutung wurde die Stiftung 2015 vom Schweizer Bundesrat durch die Unterzeichnung eines Sitzabkommens als Internationale Institution für öffentlich-private Zusammenarbeit anerkannt. Sie ist der Integrität und Neutralität verpflichtet – und nicht nur dadurch eng mit der Schweiz verbunden.

Geschichte

1971 lädt Klaus Schwab, Professor für Unternehmenspolitik an der Universität Genf, 444 Wirtschaftsführer aus Westeuropa zum ersten *European Management Symposium* ins neue Kongresszentrum in Davos ein. Unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission und mehrerer Industrieverbände des alten Kontinents möchte Schwab europäische Unternehmen mit den in den USA üblichen Managementpraktiken vertraut machen. In der Folge gründet er das *European Management Forum* als gemeinnützige Organisation mit Sitz in Genf und lädt europäische Wirtschaftsführer nach Davos ein, wo im Januar erstmals das Jahrestreffen stattfindet.

Von Anfang an basiert das Forum auf dem Konzept der Multistakeholder-Beteiligung, der Zusammenarbeit und des Austauschs auf Augenhöhe, später bekannt und geschätzt als «Spirit of Davos». Im gleichen Jahr skizziert Schwab die Idee in seinem in Frankfurt erscheinenden Buch «Moderne Unternehmensführung im Maschinenbau». Er erläutert, dass die Führung eines modernen Unternehmens allen Stakeholdern dienen muss, indem sie als ihr Treuhänder fungiert, der für das langfristig nachhaltige Wachstum und den Wohlstand des Unternehmens verantwortlich ist.

Nach den Ereignissen von 1973, darunter das Ende des im Bretton-Woods-Abkommen verankerten Systems der festen Wechselkurse und der arabisch-israelische Krieg, konzentriert sich das Treffen nicht mehr nur auf Führungsfragen, sondern nun auch auf wirtschaftliche und soziale Herausforderungen. Im Januar 1974 werden erstmals politische Führungskräfte nach Davos eingeladen.

«Das Konzept wird auf regionale Konflikte übertragen: So gelingt es dem Forum, dass verfeindete Brüder zum ersten Mal miteinander sprechen.»

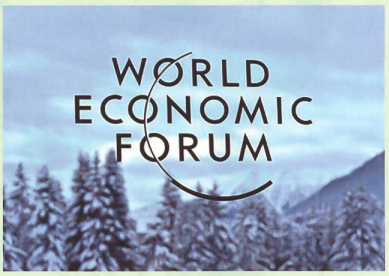
Das 1987 in «Weltwirtschaftsforum» umbenannte Symposium verlässt seinen europäischen und technischen Rahmen, um Fragen der globalen wirtschaftlichen und politischen Governance anzugehen. Das Konzept wird auf regionale Konflikte übertragen: So gelingt es dem Forum, dass verfeindete Brüder zum ersten Mal miteinander sprechen. 1988 bringt es Griechenland und die Türkei zusammen, die kurz vor einem Krieg standen. 1989 sprechen DDR-Ministerratsvorsitzender Hans Modrow und der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Helmut Kohl über die deutsche Wiedervereinigung. 1992 trifft sich der südafrikanische Staatspräsident Klerk mit Nelson Mandela und dem Vorsitzenden der Inkatha Freedom Party (IFP) Mangosuthu

Das Kongresszentrum in Davos.

Buthelezi – ein Meilenstein im politischen Wandel des Landes. Schimon Peres, der israelische Aussenminister, und Jassir Arafat kommen im Laufe der 1990er-Jahre wiederholt zusammen. Vor diesem Hintergrund entstehen immer mehr Treffen auf regionaler Ebene. Mit seinen zahlreichen Initiativen, seinen Gemeinschaften und den verschiedenen Wirtschaftsberichten, die jedes Jahr erscheinen, dient das Forum zudem als Thinktank.

Zahlen

- Fast 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr also 80 Nationen arbeiten für das Weltwirtschaftsforum, davon 500 in Genf;
- Das Forum hat Präsenz in New York, San Francisco, Peking und Tokio;
- 3000 Teilnehmer aus über 110 Ländern kamen 2018 zum Jahrestreffen nach Davos, darunter rund 1800 Unternehmensvertreter, 500 Journalisten, 450 Regierungsvertreter und 70 Staats- und Regierungschefs. Auch die Schweizer Regierung nutzt diese Bühne: die Mehrheit der Bundesräte sind jedes Jahr präsent, ebenso alle fünf Staatssekretäre und mehrere Amtsdirektoren. In jedem Jahr eröffnet der Bundespräsident beziehungsweise die Bundespräsidentin das Treffen, die Mitglieder der Delegation sind in Podiumsdiskussionen präsent. Zahlreiche multilaterale Gespräche finden statt, wo jedes Jahr vielzählige Abkommen unterschrieben werden;



Das WEF, das im Januar 2019 in Davos seine Mitglieder zum *Annual Meeting* empfängt, wird in vielen Medien auf Sicherheit, Polizei, Demonstrationen und Kosten reduziert. Die ASMZ möchte mit diesem Beitrag dem *World Economic Forum* Gelegenheit bieten, auf die Geschichte und Inhalte, statt Sicherheitsfragen einzugehen.

- Die Universität St. Gallen schätzt die Umsätze und Steuereinnahmen für Gemeinde, Kanton und Bund auf 100 Millionen Schweizer Franken;
- Die Finanzierung des Forums erfolgt durch Mitgliederbeiträge von Unternehmen. Die Reserven werden aus Mitgliederbeiträgen generiert und sind einerseits für neue Aktivitäten und Projekte vorgesehen (wie z.B. Zentrum für die vierte Industrielle Revolution und das Globale Zentrum für Cyber-Sicherheit in Genf), den weiteren Ausbau des Hauptsitzes in Genf, und falls nötig um alle Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten und dem Staat zu erfüllen, sollte das Forum aus unvorhergesehenen Gründen liquidiert werden müssen.

Hans Modrow und Helmut Kohl beim Jahrestreffen in Davos im Jahr 1990.

Bilder: World Economic Forum

Was macht das Forum

Das Forum fokussiert seine Arbeit auf 14 Themenbereiche von Digitalisierung bis Gesundheit und Gleichstellung. In diesen Themenbereichen arbeiten die Mitarbeiter an mehr als 120 Projekten und Initiativen wie z.B. die Ernährungssicherheit, Infrastruktur und Zukunft des Finanzsystems. Das Forum publiziert pro Jahr 50 Berichte (wie z.B. den *Global Competitiveness Report*), die von 2,5 Millionen Online-Lesern gelesen werden. Und fünf Millionen Internetnutzer besuchen die Webseite des Forums jeden Monat.

Es werden vier jährliche Treffen, Davos inklusive, und fünf Regionale Treffen (Afrika, ASEAN, MENA, Latein Amerika und Indien, die sich alternieren) organisiert und durchgeführt. Forum-Mitarbeiter arbeiten mit verschiedenen Gemeinschaften, darunter Mitgliederorganisationen, Regierungen, Universitäten, die *Global Shapers, Technology Pioneers, Young Global Leaders und Social Entrepreneurs.*

Das Zentrum für die vierte Industrielle Revolution in San Francisco fokussiert sich auf innovative neue Ansätze, um Politik und Governance in der vierten industriellen Revolution mitzugestalten und zu steuern. Das neue Zentrum für Entrepreneurship und Start-ups ist ein physischer und digitaler Raum, der sich der Mitgestaltung und dem Austausch von politischen Rahmenbedingungen, Normen und Best Practices widmet – die Innovationsökosysteme stärken und innovationsgesteuertes Wachstum vorantreiben. Das Zentrum für Cybersecurity in Genf ist die erste globale Plattform für Regierungen, Unternehmen, Experten und Strafverfolgungsbehörden, um bei Cyber-Sicherheitsherausforderungen zusammenzuarbeiten. Das Open Forum hat zum Ziel, den Dialog zu fördern und das Bewusstsein für kritische Fragen zur globalen Herausforderungen zu erweitern. Es bietet dazu eine Plattform um Ideen, Gedanken und Fragen zum Ausdruck zu bringen und diese mit der Öffentlichkeit zu diskutieren.

Die «Communities» des Weltwirtschaftsforums

Unter den verschiedenen «Communities» (Gemeinschaften) des Weltwirtschaftsforums finden sich die *Schwab Foundation for Social Entrepreneurship, Young Global Leaders, Global Shapers* so-

Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit libéral sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

PROTELL

**Freiheitliche Schweiz,
EU-Entwaffnungsdiktat?
Nein, niemals, nirgendwann!**

Geeint sind wir stark.
Jetzt Referendum
unterschreiben!

Nein zum
Entwaffnungs-
Diktat der EU

EU-Diktat-nein.ch

Karten von swisstopo

Ihre zuverlässigen und wegweisenden Begleiter

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Bundesamt für Landestopografie swisstopo

wie die *Technology Pioneers.* 1998 gründeten Klaus Schwab und seine Frau Hilde Schwab die *Schwab Foundation for Social Entrepreneurship.* Die Stiftung betrachtet soziales Unternehmertum als einen Schlüsselfaktor zur Weiterentwicklung der Gesellschaft und zur Lösung gesellschaftlicher Probleme. Zu diesem Zweck würdigt und verbreitet die Stiftung Initiativen im Bereich Sozialunternehmertum, die das Leben einer Vielzahl von Menschen erheblich verbessert haben und die man auf die ganze Welt ausweiten könnte.

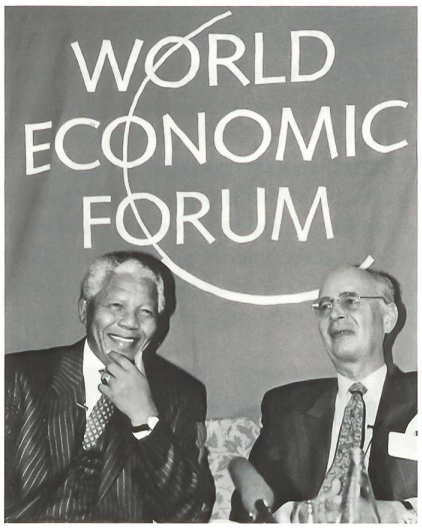
Im Jahr 2004 gründete das Forum die Gemeinschaft der *Young Global Leaders,* den Nachfolger der *Global Leaders of Tomorrow.* Diese Gemeinschaft vereint Führungskräfte aus der ganzen Welt unter 40 Jahren aus einer Vielzahl von Disziplinen und Sektoren, die über eine globale Sicht und Erfahrung verfügen, einen ausgeprägten Führungssinn besitzen und bereit sind, der Gesellschaft im weiteren Sinne durch aussergewöhnliche Beiträge zu dienen.

Im Jahr 2011 schliesslich gründete das Forum die *Global Shapers Community,* eine Gemeinschaft junger Führungskräfte im Alter von 20 bis 30 Jahren mit grossem Potenzial, die eine Rolle in der Zukunft der Gesellschaft spielen und daran arbeiten werden, den Zustand der Welt zu verbessern. Die beiden letztgenannten Stiftungen wollen jüngere Generationen als wichtige Stimme für die Zukunft in globale Entscheidungsprozesse einbeziehen und ihr Engagement in konkreten Projekten zu sozialen Themen fördern.

Darüber hinaus wählt das Forum jedes Jahr *Technology Pioneers* aus: junge Unternehmen, die in verschiedenen Bereichen wie Biomedizin, Telekommunikation und Internet an der Spitze der Forschung stehen.

Beispiele von Resultaten der letzten Jahre ... durch Bewusstseinsbildung, Zusammenarbeit, und kollektives Handeln

- Epidemien besiegen – Die neue Koalition für Innovationen zur Bekämpfung von Epidemien (CEPI) stellt sicher, dass Impfstoffe zur Bekämpfung künftiger Ausbrüche von Krankheiten wie Ebola und Zika bereit sind;
- Leben retten durch Impfung – Gavi, die Vaccine Alliance, hat seit seinem Start im Jahr 2000 den ärmsten Ländern der Welt geholfen, über acht Millionen Todesfälle zu verhindern;
- 9,8 Milliarden Menschen bis 2050 gesund und nachhaltig ernähren – Eine neue Vision für die Landwirtschaft hat dazu beigetragen, in Afrika Arbeitsplätze zu schaffen, die Erträge der Landwirte zu verbessern und die CO^2-Emissionen zu senken;



Nelson Mandela und Klaus Schwab am Jahrestreffen in Davos im Jahr 1992.

- Den jungen Menschen helfen, sicher durch die digitale Welt zu navigieren – Das DQ (digital intelligence) Institute ist eine globale öffentlich-private-staatsbürgerlich-akademische Koalition, die jedem Kind eine hochwertige digitale Aufklärung vermittelt;
- Rohstoffbedingte Abholzung stoppen – Die Tropenwaldallianz 2020 (TFA 2020) bringt Regierungen, den Privatsektor und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam die Entwaldung im Zusammenhang mit der Produktion von Rohstoffen wie Palmöl, Rindfleisch, Soja sowie Zellstoff und Papier zu reduzieren.

Das Forum arbeitet mit der Davoser Bevölkerung zusammen

Das Forum ist seit Januar ISO-zertifiziert (Nachhaltiges Eventmanagement nach ISO 20121) und hat entsprechende Auflagen zu erfüllen. Nach dem Jahrestreffen 2018 wurden Arbeitsgruppen mit lokalen Behörden eingerichtet, um Massnahmen zu identifizieren, welche die Verkehrssituation in der Zukunft verbessern sollen. Die folgende Massnahmen werden zum Beispiel umgesetzt:

- Das Forum arbeitet mit lokalen Partnern zusammen, um die Kapazität des öffentlichen Verkehrs zu optimieren;
- Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr werden verbessert;
- Die Gemeinde hat Massnahmen getroffen, um die Belastung durch Temporärbauten während und nach dem Jahrestreffen zu reduzieren;
- Das Forum träumt nach wie vor von einer verkehrsfreien Promenade und fordert alle seine Teilnehmer in Davos auf, so viel wie möglich zu Fuss zu gehen: «to walk the talk» wie man im Englischen sagt.

Eine Herausforderung für Davos und das Forum ist die zunehmende Präsenz von Organisationen und Personen, die nicht im Jahrestreffen involviert sind und welche die Infrastruktur zusätzlich belasten.

In einer sich ständig weiterentwickelnden Welt hat das Forum auch verschiedene Phasen durchlaufen: Die Organisation hat sich von einem Träger des globalen Dialogs zu wichtigen globalen Themen zu einer Plattform für die Verbesserung des Zustands der Welt durch öffentlich-private Zusammenarbeit entwickelt. Das Forum hat sich zum Ziel gesetzt, der Gesellschaft dabei zu helfen, die Bedrohungen, denen die Welt ausgesetzt ist, in Chancen umzuwandeln. Dies ist mehr als je zuvor erforderlich, um die massive Transformation zu bewältigen, die mit der vierten industriellen Revolution vor uns liegt. Heute, nach beinahe 50 Jahren, ist die Organisation weiterhin innovativ und bleibt ihrer ursprünglichen Mission und ihren Werten des Dialogs und der Multistakeholder-Kooperation im «Spirit of Davos» treu. ■

Weitführende Informationen zum World Economic Forum finden Sie:
- *auf unserer Website: www.weforum.org;*
- *im Annual Report 2017–2018;*
- *in den neuesten Büchern von Professor Klaus Schwab, The Fourth Industrial Revolution (2016), ein weltweiter Bestseller, der in 30 Sprachen übersetzt wurde, und Shaping the Fourth Industrial Revolution (2018).*

Micol Lucchi
MA in European Public affairs
Swiss Public Affairs Lead
World Economic Forum
1223 Cologny/Genf